



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

MXCVI. Vertrag zwischen dem Markgrafen Otto von Brandenburg und dem  
Könige Kasimir von Polen, vom 13. Februar 1368.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

hundert Jahr, darnach in dem acht und sechzigsten Jahre, an dem achten Tage des Obri-  
sten, den man nennet zu Latein Epiphania Domini.

Nach Königs Codex Germ. I., S. 1325.

MXCVI. Vertrag zwischen dem Markgrafen Otto von Brandenburg und dem Könige Kasimir  
von Polen, vom 13. Februar 1368.

Wir Wirzebeuch, Hauptman des Königreichs zu Polan, Bekennen offent-  
lichen, daz wir vns vmb alle kriege, Zwietracht vnd Vflöße, die zwischen den Hochgebor-  
nen Fursten, Herren Cazmir, Könige zu Polane, vff ein syte, vnd Herren Otten,  
Marggraffen zu Brandenburg, vff die andere syte, bishere gewest sind, mit dem Ede-  
ler manne Graff Heinrich von Swarczburg, Here zu Arnstette, also vereynet  
haben, daz vnser Herre der Konge vff ein syte des blieben sol by zweyn seiner Manne, als  
Hern Johanne dem Techande zu Cracove vnd Hern Petern Palatino, vnd der  
Marggraff von Brandenburg vff die andern site bi zween seiner Manne, als Hern Han-  
sen von Rochowe vnd Hern Zacherizen von Turgelowe, mit Fruntschafft vnd mit  
dem Rechten zu entscheiden: und wer es, daz der vyerer einer oder zweene abegiengen;  
So fall man bynnen eynem monden ander zwene wider kyfen an der stat, die abegegangen  
sind. Weres aber, das sich die vorgenannten vyere zweyten vnd nicht könden eyns werden;  
So sollen wir vnd der ergenente von Swartzburg Oberlute sin, sy vff beide syten zu  
entscheiden mit fruntschafft oder mit dem Rechten by vnser Zelin vnd Sanewitzkeit. Zwey-  
ten wir vns aber mit dem Swartzburg vnd könden nicht mit em vber einkommen; So  
sullen wir den Allerdurchlauchtigsten Fursten, vnsern gnedigen Herrn den Keyser zu einem  
Obermann kyfen vff beyde syten, vnd wie sy der entscheydet mit Fruntschafft oder mit rechte,  
daz sullen sie vff beyde syten gantzlichen vnd vnuerbrochen also halden umb alle Czwey-  
tracht von der von Wedel wegen vnd auch von dez Kuniges vnd des Marggraffen manne  
wegen, wie die gewest ist vnd gescheen. Weres ouch, das wir vnser Herr den Keyser  
da by nicht gehalten möchten, als daz er daby nicht möcht gefin; So sullen alle tedinge  
daby bliben, als sy vorbegriffen sind. Weres ouch, daz die teding an dem Marggraffin schel-  
tin vnd nicht gehalten worden, als vorgeschriben stet; So sullen die Burgen, die hier nach  
geschriben steen, Jacob von Gunthersperg, Walther von Gunthersperg, Hen-  
ning Kenftil, Henning von Bornne, Syfrid von Bornne, Hennig von der  
Marwitz, Tyle von Bornne vnd Halse von Wedel, die vor den Marggraffen gelobt  
haben, Ryten in die statt zu Pozna, darnach bynnen vierzehen tagen, wenn sie gemant wer-  
den, ane vorgezock, vnd nicht wider dorufs, es sie danne alle tedinge gar gehaldin, oder sy  
mit vnserm willen. Ouch sollen die Jene, die vff diese syte vor den König gelobt haben,  
die hiernach geschriben steen, Halse von Valkenburg, Ritter, Czulisch, Heinrichs  
62\*

Sone, von Wedel, Czulisch von Wedel, Hennig Hanfen Sone von Wedel, Ludke von Wedel zu Tütz, Ebil Runge, Dirske, Truchtzes des Kunges von Polan, vnd Merten von Loze, Iuryten keigen Woldenberg, wenne sy gemant werden bynnen vierzehn Tagen, ane Verzog, vnd nicht weder darufs, es sie danne alle tedinge gehalten, oder sye mit Irem willen. Ouch ist gerett, daz vnser Herre der König dem Marggraffen von stadant antwortten soll vff die vorgenannten tedinge vnd fune Retz Hus vnd statt, vnd darvor sol der Marggraff den Kumpturer mit Tempelburg vnd mit Draheym vnd mit dem, daz darzu gehört, wider an den König wyfen, als daz vorbegriffen ist an den tedingen. Weres auch, daz der Marggraue gerobet werde von des Koniges Mannen; So solde er dem Marggrauen glich oder rechtes hellfen bynnen vier wochen. Könde er des nicht getun; So solde er ir vynde sin one argliste. Dorzu solde Ime der Marggraff beholffen sin, vnd der König sol sich mit den nyemer gefunnen, dem Marggraffen sye danne widerfaren glich oder recht. Wer es ouch, das dieselben Rober schlofser hettin in des Koniges Lande, oder von Ime zu Lehen giengen, gewonne er die, damit sol er macht haben zu tunde vnd zu lasen, waz er wil. Desglichen sol der Marggraff dem Könige wider tun one allerley argliste. Wer es ouch, das die fune yemand breche, So solden die vorgenannten Herren einer dem andern beholffen sin vff sine eygne Koste vnd schaden. Wer es ouch, daz man fromen neme ane vordingnisse ader ane gefangen, den fromen sollen sy teilen nach der manne zale vnder enander. Ouch sollen alle geungen ledig vnd lose sin vff beide syten, vlsgezogen Herrn Jacob von Debitz vnd alle, dy mit Ime geungen sind, vnd Her Vycke Munt. Ouch sollen die vorgenannten Fursten vier Wochen nach Ostern keigen enander komen, der König zu Vyllen, vnd der Marggraff zu Woldenberg. Wer es aber, das sy nicht gegen eynander quemen, So sollen Irer beyder hochsten Ratgebern vff denselben tag gegen eyn ander komen, zu entscheiden alle schelung vnd zweytracht der vorgenannten Herren, als vorgeschriben stet. Vnd wir vorgeschriben Haffe von Valkinburg, Ritter, Czulisch, Heinrichs sone von Wedel, Czulisch von Wedel, Hennig Hanfen Sone von Wedel, Ludke von Wedel zu Tutz, Ebel Runge, Dirske, Truchtzes des Konigs von Polan, vnd Mertin von Loze, Bekennen, daz wir dem Hochgebornen Fursten, dem vorgenannten Marggraffen zu Brandenburg vnd sinem Rate gelobt haben vnd geloben in diesem Brieffe, alle dise vorgeschriben stücke, als sie von vns vorgeschriben stend, stete vnd veste zu halten, wen wir von In gemant werden, one alle widerrede. Des zu Vrkunde haben wir vnser Insigel ane diesen brieffe lassen hencken, der geben ist zu Dravenburg, nach gottes geburte Tufend Jare dryhundert Jare, darnach in dem achten vnd Sechsigisten Jare, des Sontages als man singet Exurge quare.

Aus einem Vidimus, auf Sigmunds Befehl von dem Pfalzgrafen Wilhelm bei Rhein und dem Herzoge Adolph von Berg im Jahre 1424 angefertigt, in L. v. Ledebur, Allgem. Archiv IV., 154.